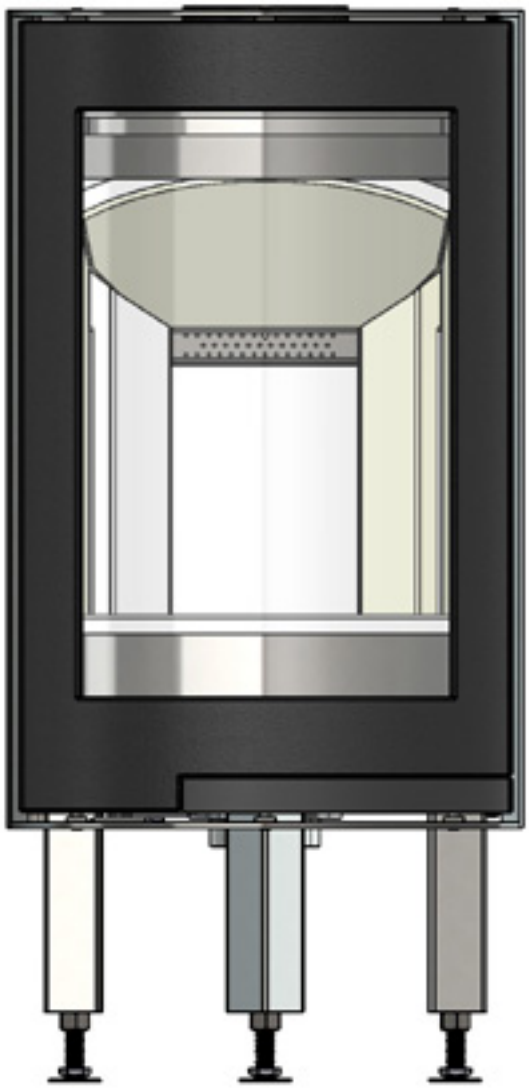
Nordpeis

NI-26

(DE) Montageanleitung 2
(FR) Manuel d'installation 12



Product no: IN-0NI26-000
RRF no: 29 09 2201
Last updated: 03.08.2011

INHALTSVERZEICHNIS

1. Vor dem Aufbau des Gerätes 2

Anforderungen für die Errichtung eines offenen Kamins 2
Allgemeine Sicherheitshinweise 2
Schornsteinzug 2
Bodenplatte 3

2. Technische Information NI-22 3

3. Sicherheitsabstand zu brennbarem Material 3

4. Aufbau 3

Montageanleitung für den Heizeinsatz 3
Rauchstutzen 4
Anschluß des Rauchrohres 4
Funktionskontrolle 4
Thermotte® platten 4

5. Erstbefeuerung 5

6. Pflege 5

Reinigung und Inspektion 5
Asche 5
Feuerraumtür und Sichtscheibe 5

7. Garantie 6

8. Tipps zur Befeuerung 6

9. Grundsätzliche Anforderungen 6

Hilfe bei Problemen mit der Verbrennung 10

EU ÜBEREINSTIMMUNGSERKLÄRUNG

Ausstellungsdatum: 15.07.2010

Übereinstimmungserklärung ausgestellt von:

Firmenname:	Nordpeis AS
Adresse:	Gjellebekkstubben 9/11
Postleitzahl:	N-3420 Lierskogen
Land:	Norwegen
Telefonnummer:	(+47) 32 24 47 00
Fax:	(+47) 32 24 47 11
Internet:	www.nordpeis.no
E-mail:	post@nordpeis.no

Nordpeis

Produktname:	**Nordpeis NI-26**
Produkttype:	Kamineinsatz zur Beheizung von Räumen
Einsatztype:	Kamineinsatz aus Stahlblech für Holzbefeuerung
Brennstoff:	Nur Spaltholz - siehe Gebrauchsanweisung
Abgastemperatur:	313 °C
CO-Gehalt bei 13 % O_2:	0,07 %
Nennwärmeleistung, nominal:	5 kW
Wirkungsgrad:	79,3 %
Sicherheitsvorkehrungen:	In nicht brennbare Verkleidung entsprechend Montageanleitung montieren
Minimumabstand zu brennbarem Material:	Siehe Montageanleitung

Land	Klassifizierung	Teststandard	Genehmigt durch
EUR	Periodisch	EN 13229	RRF

Stian Varre
Geschäftsführer, Nordpeis AS

RRF

Prüfbericht Nr. RRF - 29 09 2201
Prüfstellen-Kennziffer: 1625

Rhein-Ruhr Feuerstättenprüfstelle GmbH
Am Technologiepark 1, D-45307 Essen

1. Vor dem Aufbau des Gerätes

Alle unsere Geräte sind geprüft und entsprechen den neuesten europäischen Sicherheitsvorschriften, inklusive Feinstaubtest.

Da in Europa je nach Land unterschiedliche Sicherheitsvorschriften bei der Installation von Feuerstätten gelten, sind Sie als Endkunde für die Einhaltung dieser Standards in Ihrer Gegend und die korrekte Installation des Gerätes selbst verantwortlich. Nordpeis/Northstar haftet nicht für unsachgemäße Installation.
Bitte informieren Sie sich über Ihre lokalen Brandvorschriften!
Zu Ihrer eigenen Sicherheit halten Sie sich immer an die Montageanleitung.
Alle Sicherheitsabstände sind Mindestabstände.

Anforderungen für die Errichtung eines offenen Kamins
- Die Aufbau- und Bedienungsanleitung ist zu beachten.
- Der zuständige Bezirksschornsteinfegermeister muß vor dem Einbau bezüglich der Eignung des Schornsteins und der Verbrennungsluftzufuhr befragt werden. DIN 18 160 ist zu beachten.
- Nationale und Europäische Normen, örtliche und baurechtliche Vorschriften sowie feuerpolizeiliche Bestimmungen sind einzuhalten.
- Die Schornsteinberechnung erfolgt nach DIN EN 13384-1 bzw. DIN EN 13384-2 mit dem in dieser Anleitung vorgegebenem Wertetripel.
- Der lieferbare Konvektionsmantel kann bei Kachelkaminen entfallen. Die Errichtung der Feuerungsanlage erfolgt dann nach den Fachregeln des Kachelofen- und Lüftungsbauerhandwerks – Richtlinien für den Kachelofenbau -, zu beziehen beim Zentralverband Sanitär Heizung Klima, Rathausallee 6, 53757 St. Augustin 1.

Allgemeine Sicherheitshinweise
Durch den Abbrand von Brennmaterial wird Wärmeenergie frei, die zu einer starken Erhitzung der Oberflächen, der Feuerraumtüren, der Tür- und Bediengriffe, der Sichtfensterscheibe, der Rauchrohe und ggf. der Frontwand des Ofens führt. Die Berührung dieser Teile ohne entsprechende Schutzbekleidung oder Hilfsmittel (hitzebeständige Handschuhe oder andere Betätigungsmittel) ist zu unterlassen.
Machen Sie Kinder auf diese Gefahren aufmerksam und halten Sie sie während des Heizbetriebes von der Feuerstätte fern.

Schornsteinzug
Der Schornstein ist ein wichtiger Faktor für die volle Nutzung einer Feuerstätte. Selbst das beste Gerät wird schlecht funktionieren, wenn der Schornstein falsch dimensioniert oder nicht in einwandfreiem Zustand ist. Der Schornsteinzug ist in erster Linie von der Höhe und dem inneren Durchmesser des Schornsteins abhängig, sowie von der Rauchgas- und Außentemperatur. Der Durchmesser des Schornsteins darf nie geringer als der Durchmesser des Rauchrohres sein.

Der Zug (Förderdruck) wird stärker, wenn:
- der Schornstein wärmer ist als die Außenluft
- bei längerem Schornstein
- gute Luftzufuhr bei der Verbrennung gewährleistet ist

Wenn der Durchmesser des Schornsteins im Vergleich zur Feuerstätte zu groß ist, ist es schwierig guten Zug zu erzielen, da der Schornstein sich nicht genügend erwärmt. Wenn möglich, bauen Sie ein kleineres Ofenrohr ein. Bei zu starkem Zug hilft ein Zugreduzierer.

Zuluft
Als Zubehör gibt es ein Zuluft-Kit (Anschluss an die Außenluft).

Bodenplatte
Bei nicht feuerfestem Bodenbelag muss vor dem Gerät eine hitzebeständige Bodenplatte liegen. Diese muss die Feuerraumtüröffnung vorn um mindestens 500 mm und seitlich um mindestens 300 mm überragen.

2. Technische Information

Nordpeis-Geräte stellen eine neue Generation von Feuerstätten dar und sind freundlich zur Umwelt. Sie ermöglichen eine bessere Wärmenutzung, brennen sauber und geben bei korrekter Befeuerung nur geringste Mengen Feinstaub und Kohlenstoff (CO) ab. Sauber brennende Feuerstätten verbrauchen weniger Holz. Ihr Nordpeis-Gerät arbeitet mit Primär- und Sekundärverbrennung; das geschieht auf zwei Etappen: zuerst brennt das Holz, dann die sich daraus entwickelten, erwärmten Gase.
Verwenden Sie ausschließlich reines und trockenes Brennholz.

Heizeinsatz:	NI-26
Material Heizeinsatz:	Stahl/Gußeisen
Oberflächen-behandlung Feuerraumtür / Türrahmen:	Hitzebeständiger Lack
Brennstoff:	Holzscheite 30 cm
Nennwärmeleistung:	5 kW
Luftzufuhr:	Sekundärluftventil
Verbrennung:	Sekundärverbrennung (saubere Verbrennung)
Heizkapazität:	60-120 m²
Rauchrohranschluss:	oben und hinten
Rauchrohr:	Durchmesser außen 148 mm
Gewicht Heizeinsatz:	93 kg
Konvektions-lufteintrittsgitter unter dem Einsatz:	400 cm²
Konvektionsluftaus-trittsgitter über dem Einsatz:	500 cm²
Möglichkeit für Anschluß eines Schornsteins aus Stahlelementen	Ja

Achtung: Wenn die korrekte Luftzufuhr nicht gewährleistet ist, wird die Wärmezirkulation wesentlich herabgesetzt, das Gerät wird überhitzt und es besteht Brandgefahr.

3. Sicherheitsabstand zu brennbarem Material

Vergewissern Sie sich, dass alle Sicherheitsabstände eingehalten werden.(FIG 1).

Zwischen dem oberen Ende der Kaminverkleidung und einer Decke aus brennbarem Material muss ein Abstand von 500 mm bestehen. Von der Vorderseite des Gerätes zum nächsten Möbelstück muss der Sicherheitsabstand mindestens 1 Meter betragen. Falls Sie einen Schornstein aus Stahlelementen mit Anschluss ”oben” anschließen, folgen Sie den vorgegebenen Sicherheitsabständen des Herstellers.

Bitte beachten Sie auch Punkt 9 (Grundsätzliche Anforderungen)

4. Aufbau

Montageanleitung für den Heizeinsatz (FIG 2 - FIG 12)

Sie brauchen folgendes Werkzeug:
- 5 mm Sechskantschlüssel
- 13 mm Schraubenschlüssel/Steckschlüssel
- Fugenpistole (für Ofenkitt)

1. Kontrollieren Sie, daß Sie alle losen Teile haben (FIG 2):

A. Heizeinsatz mit Feuerraumtür und Wärmeschutzblech
B. 4 Standbeine mit zugehörigen Justierbolzen mit Muttern
C. 4 Stifte mit Unterlegscheiben für Befestigung der Standbeine
D. Griff für Aschenlade und Rost
E. Handschuh
F. Montageanleitung
G. Garantiekarte

2. Legen Sie den Heizeinsatz vorsichtig auf den Rücken. Bevor Sie ihn auf die Seite drehen, achten Sie darauf, dass der Transportschutz im Inneren des Einsatzes angebracht ist, damit die Isolierplatten nicht herausfallen und brechen.

Die Isolierplatten können bei Berührung Staub abgeben. Staubige Fingerabdrücke auf Ihrem Gerät reinigen Sie am Besten mit dem mitgelieferten Handschuh.

Stellen Sie die Standbeine (FIG 3) wie auf:

- Befestigen Sie die Schrauben mit einem 13 mm Schraubenschlüssel/Steckschlüssel am Einsatz. Die Standbeine wie gezeigt anbringen. (die Öffnung der Beine zeigt nach innen).
- Verwenden Sie die Justierbolzen (FIG 4) um die Länge der Standbeine (X) einzustellen und auszugleichen, bevor Sie den Heizeinsatz zurück in aufrechte Stellung bringen (Einsatz anheben, nicht aufziehen!) Die Länge der Standbeine hängt von der jeweiligen Kaminverkleidung ab.
  Für Modell NI-26 variiert die Länge (X) zwischen 20 mm und 160 mm.

Rauchstutzen
NI-26 kommt in der Standardausführung mit Anschluß “oben”. **Für Anschluß “hinten”:**

FIG 5A: Schlagen Sie den perforierten Zierdeckel hinten mit einem Hammer aus oder sägen Sie ihn mit einer Stichsäge für Metall aus.
FIG 5B: Schrauben Sie den Stahlblechdeckel ab.
FIG 6: Schrauben Sie den Rauchstutzen mit einem 5 mm Sechskantschlüssel ab.
FIG 7: Befestigen Sie den Stahlblechdeckel an den Anschluß “oben”
FIG 8: Schrauben Sie den Rauchstutzen an den Anschluss „hinten“.

Anschluß des Rauchrohres:
Achten Sie beim Anschluss des ø150mm Rauchrohres an den Rauchstutzen, daß das Rohr den Stutzen umfasst. Verwenden Sie Ofenkitt um die Anschlußstellen.

*Die Abbildung (FIG 1) zeigt den ungefähren Abstand vom Boden bis zur Mitte der Öffnung in den Schornstein. Beachten Sie die Neigung des Rauchrohres, bevor Sie ein Loch in den Schornstein bohren. Unregelmässigkeiten im Boden können die Höhe beeinflussen.

Stellen Sie die Kaminverkleidung lose auf, um Position und Höhe des Rauchrohranschlusses anzuzeichnen. Markieren Sie auch gleich ein Loch im Boden, falls Sie ein Zuluftkit (als Zubehör) anschliessen möchten.

Da sich der Kamineinsatz beim Heizen ausdehnt, darf die Kaminverkleidung nicht am Einsatz aufliegen. Der Mindestabstand beträgt 3 mm. Der Kamineinsatz darf auch nicht am Sockel oder an den Seitenteilen der Kaminverkleidung aufliegen. Bevor Sie ein Loch für das Rauchrohr in den Schornstein bohren, empfehlen wir, die Kaminverkleidung probeweise lose aufzustellen, um den Kamineinsatz in der Höhe anzupassen.

Für den Anschluss des Rauchrohres an den Schornstein folgen Sie den Anweisungen des Schornsteinerzeugers.

Funktionskontrolle
FIG 9A/9B: Die Feuerraumtür öffnen/schliessen Sie folgendermassen: Drücken Sie den Türöffner leicht nach innen (ca 10 mm); dabei springt dieser heraus und Sie konnen die Türe betätigen.
FIG 10: Das Sekundärluftventil bedienen Sie mit dem Regler auf der linken Seite.
FIG 11A: Rütteln Sie mit dem Wärmeschutzgriff am Rost, um die Asche zu entfernen oder verwenden Sie eine Aschenschaufel.
FIG 11B: Ziehen Sie die Aschernlade vorn mit dem Wärmeschutzgriff heraus.

In aufrechter Position des Heizeinsatzes und **vor der Montage der Kaminverkleidung** kontrollieren Sie, daß alle Funktionen leicht und einfach zu handhaben sind.

Sekundärluftventil – Regler für Verbrennungsluft (FIG 10)	
Links Rechts	Offen Geschlossen

Thermotte®platten
Die wärmeisolierenden Platten (FIG 12) in der Brennkammer tragen zu höherer Verbrennungstemparatur, höherem Wirkungsgrad und dadurch zu sauberer Verbrennung durch besseres Ausgasen des Holzes bei. Mögliche Risse in den Platten verringern nicht die Isolierleistung. Für neue Thermotte®platten kontaktieren Sie Ihren Fachhändler.

Beachten Sie, dass zu lange Holzscheite Spannungsdruck auf die Platten ausüben und diese beschädigen oder brechen können.

Bei Austausch der Thermotte®platten heben Sie die Rauchgasprallplatte (A) an, um die Seitenplatten zu entnehmen.

A. Rauchgasprallplatte
B. Linke Seitenplatte – vorne
C. Linke Seitenplatte – hinten
D. Rechte Seitenplatte – vorne
E. Rechte Seitenplatte – hinten
F. Hintere Platte
G. Glutfänger

H. Linke Basisplatte
I. Rechte Basisplatte

5. Erstbefeuerung

Nachdem Ihr Gerät montiert ist und alle Anweisungen befolgt wurden, kann befeuert werden. Beachten Sie Folgendes:

Seien Sie vorsichtig beim Berühren des Lackes während der Erstbefeuerung Ihres Gerätes: erst die Erstbefeuerung härtet den Lack vollständig.

Während der Erstbefeuerung empfehlen wir gutes Durchlüften, da der Lack des Kamineinsatzes Rauch und Geruch abgeben wird. Rauch und Geruch sind unbedenklich und verschwinden schnell.

Achtung beim Beladen der Brennkammer mit Holz: Die Isolierplatten können bei einem kräftigen Stoß brechen.

Da die Isolierplatten im Neuzustand noch Feuchtigkeit halten, kann es während der ersten Befeuerungen zu einer trägen Verbrennung kommen. Führen Sie mehr Luft zu, indem Sie die Feuerraumtür nur anlehnen. Dadurch verdampft die überschüssige Feuchtigkeit.

Befeuerung
Legen Sie kleines Schnittholz ein und zünden Sie es an. Schließen Sie die Feuerraumtür erst nachdem die Flammen gut gegriffen haben und nachdem das Sekundärluftventil (Regler für Verbrennungsluft) geöffnet wurde. FIG 10.

Nachdem die Flammen stabil sind und der Schornstein angewärmt, regulieren Sie die Luftzufuhr mit dem Sekundärluftventil. Andernfalls können sich Einsatz und Schornstein überhitzen.
Wenn Sie bereits Glut haben, können Sie nachlegen. Bevor Sie nachlegen, holen Sie die Glut nach vorn, damit sich das neue Holz besser entzündet. Öffnen Sie das Sekundärluftventil (Regler für Verbrennungsluft) bei jedem Nachlegen, damit die Flammen aus der Glut angefacht werden und das frische Holz entzünden.

Es ist umweltschädlich, Ihr Gerät mit zu geringer Verbrennung arbeiten zu lassen. Ein ununterbrochenes Befeuern dagegen kann zu einem Schornsteinbrand führen.

Es braucht ein bisschen Erfahrung, das Sekundärluftventil/Regler für Verbrennungsluft optimal zu bedienen. Nach einiger Zeit werden Sie Ihren eigenen Befeuerungsrhythmus finden.

Beim Nachlegen öffnen Sie immer das Sekundärventil und gerne auch die Feuerraumtür ganz. Das Holz soll sich richtig gut entzünden, bevor Sie die Luftzufuhr reduzieren.

Bei geringem Zug und geschlossenem Ventil können sich die Gase aus dem Holz mit einem Knall entzünden und Gerät und Umgebung schaden.

6. Pflege

Reinigung und Inspektion
Mindestens ein Mal im Laufe der Heizsaison soll das Gerät gründlich untersucht und gereinigt werden. (z.B. bei Reinigung des Schornsteines und des Rohres). Alle Fugen müssen dicht sein und die Dichtungen müssen ordentlich befestigt sein. Abgenutzte Dichtungen gehören erneuert.
Das Gerät muss vor Begutachtung ausgekühlt sein.

Asche
Die Asche muss regelmäßig entfernt werden. Bedenken Sie, dass sich einen Tag nach dem Befeuern noch immer Glut in der Asche befinden kann! Verwenden Sie einen nicht brennbaren, hitzeunempfindlichen Behälter, um die Asche zu entfernen. Wir empfehlen, eine dünne Schicht Asche in der Brennkammer zu belassen, da dies durch die isolierende Wirkung die nächste Befeuerung erleichtert.
Achten Sie beim Entleeren der Asche darauf, die Isolierplatten nicht zu beschädigen - Vorsicht mit der Aschenschaufel!

Feuerraumtür und Sichtscheibe
Wenn die Sichtscheibe rußig ist, dürfen keine abschürfenden Reinigungsmittel verwendet werden. Verwenden Sie daher ein passendes Glasreinigungsmittel und vermeiden Sie, dass das Mittel mit dem Lack in Berührung kommt. Reinigungsmittel schaden dem Lack, falsche Reinigungsmittel schaden dem Glas! Ein guter Tipp ist, mit einem feuchten Lappen oder Küchenpapier etwas Asche aus der Brennkammer aufzunehmen und damit die Glasscheibe abzureiben. Dann mit einem frischen, feuchten Küchenpapier nachputzen.
Merke: Niemals im warmen Zustand das Glas reinigen!

Kontrollieren Sie regelmäßig, dass die Übergänge zwischen Glas und Türrahmen dicht sind. Falls notwendig, ziehen Sie die Schraube, die das Glas befestigt, nach. (Nicht zu stark, das Glas kann brechen!) In regelmäßigen Abständen sollten die Dichtungen ausgetauscht werden, damit Ihr Kamineinsatz gut dicht ist und optimal funktioniert.

Wiedergewinnung von feuerfestem Glas
Feuerfestes Glas kann nicht wiedergewonnen werden! Bruchglas und nicht wiederverwendbares, hitzebeständiges Glas muss als Restmüll entsorgt werden. Feuerfestes Glas hat eine höhere Schmelztemperatur und kann daher nicht mit dem Altglas entsorgt werden. Bei gemeinsamer Entsorgung mit Altglas würde es die Wiedergewinnung des Rohmaterials aus dem Altglas zerstören. Es stellt einen wichtigen Beitrag zur Umwelt dar, feuerfestes Glas nicht mit dem Altglas zu entsorgen, sondern als Sondermüll an Ihrer Entsorgungsstelle.

7. Garantie

Lesen Sie die Montageanleitung genau durch, um ein sicheres Aufstellen und einen korrekten Gebrauch Ihres Nordpeis-Gerätes zu gewährleisten. Nach der Montage kontrollieren Sie Ihr Gerät.

Nordpeis Heizeinsätze habe eine 10 jährige Garantie auf alle äußeren Gußeisenteile und 5 Jahre Garantie auf alle Stahlblechteile. Die Garantie setzt voraus, dass das Gerät entsprechend der Montageanleitung aufgestellt wurde und die Aufstellung des Gerätes den lokalen Brandvorschriften entspricht. Die Garantie umfasst keine Thermotte®platten/ Vermikulittplatten, Rauchgasprallplatten, Glas oder Dichtungen. Bei Reklamationen während der Garantiegültigkeit und für Ersatzteile wenden Sie sich bitte an Ihren Händler.

Die Garantie umfasst keine Schäden, die auf falsche Handhabung des Gerätes zurückgehen. Bei Inanpsruchnahme der Garantie umfasst diese nur das Produkt und nicht dessen Abbau, Transport oder Wiederaufbau. Es gibt keine Erstattung für Dritte und andere Gegenstände, die durch das Gerät zu Schaden kommen.

Die Heizeinsätze sind mit der **RRF Nummer 29 09 2201** ausgestattet.
Das CE-Typenschild ist hinter dem Wärmeschutzblech angebracht.

8. Tipps zur Befeuerung

Zum Anfeuern verwendet man am Besten Anzündwürfel und Schnittholz. Zeitungspapier macht viel Asche und außerdem ist Druckerschwärze schädlich für die Umwelt. Auch Flugblätter, Zeitschriften und alte Milchkartons sollen nicht im Kamin verbrannt werden. Beim Befeuern ist eine gute Luftzufuhr wichtig. Wenn der Schornstein erwärmt ist, herrscht besserer Zug und Sie können die Feuerraumtür schließen.

Achtung: Verwenden Sie nie flüssige Brennstoffe wie Petroleum, Paraffin oder Spiritus zum Befeuern. Sie können sich verletzen und Ihrem Gerät schaden.

Es ist wichtig, immer reines, trockenes Holz zu verwenden. Feuchtes Holz braucht viel Luft - also extra Energie und Wärme - zur Verbrennung; der Wärmeffekt ist stark verringert; es verrußt den Schornstein und es kann sogar zu einem Schornsteinbrand kommen.

Achtung: Es ist verboten, imprägniertes oder lackiertes Holz, Plastik, Furnier, Spanplatten, Milchkartons und jede Art von Abfall in Ihrem Gerät zu verbrennen. Diese Materialien entfachen bei Verbrennung giftige, ätzende Gase wie Dioxin, die Ihnen, der Umwelt und Ihrem Gerät schaden.

Um eine optimale Verbrennung zu erzielen, soll die Temperatur 600° C - 800° C betragen. Das Ziel ist ein gleichmäßiges Feuer bei geringer Holzmenge. Wenn Sie zu viele Holzscheite in die Glut legen, kann die zugeführte Luft nicht genügend erwärmt werden und die Gase entweichen unverbrannt durch den Schornstein. Deshalb ist es wichtig, gleich nach dem Beladen Luft zuzuführen; das schafft kräftige Flammen in der Brennkammer und es verbrennen auch die Gase. Öffnen Sie das Primärluftventil oder lehnen Sie die Feuerraumtür nur an, bis die Flammen gut gegriffen haben. Verwenden Sie lieber Spaltholz statt großes Rundholz. Spaltholz gibt besser die Wärme ab und ist reiner in der Verbrennung. Raumtemperiertes Holz brennt besser. Ihr Nordpeis-Gerät ist nur für Verbrennung von Holz konstruiert und zugelassen.

9. Grundsätzliche Anforderungen

Verbrennungsluft
Wenn Kamineinsätze/-kassetten raumluftabhängige Feuerstätten sind, die Ihre Verbrennungsluft aus dem Aufstellraum entnehmen, muss der Betreiber für ausreichende Verbrennungsluft sorgen. Bei abgedichteten Fenstern und Türen (z. B. in Verbindung mit Energiespar¬maßnahmen) kann es sein, dass die Frischluftzufuhr nicht mehr gewährleistet ist, wodurch das Zugverhalten des s beeinträchtigt werden kann. Dies kann Ihr Wohlbefinden und unter Umständen Ihre Sicherheit beeinträchtigen. Ggf. muss für eine zusätzliche Frischluftzufuhr, z. B. durch den Einbau einer Luftklappe in der Nähe des Kamineinsatzes oder Verlegung einer Verbrennungsluftleitung nach außen oder in einen gut belüfteten Raum (ausgenommen Heizungskeller), gesorgt werden. Insbesondere muss sichergestellt bleiben, dass notwendige Verbrennungsluftleitungen während des Betriebes der Feuerstätte offen sind. Dunstabzugshauben, die zusammen mit Feuerstätten im selben Raum oder Raumluftverbund installiert sind, können die Funktion des Ofens negativ beeinträchtigen (bis hin zum Rauchaustritt in den Wohnraum, trotz geschlossener Feuerraumtür) und dürfen somit keinesfalls gleichzeitig mit dem Ofen betrieben werden.

Verbrennungsluftleitungen
Für die brandschutztechnischen Anforderungen an die Verbrennungsluftleitungen sind die Vorschriften der jeweiligen Landesbauordnung maßgebend. Verbrennungsluftleitungen in Gebäuden mit mehr als 2 Vollgeschossen und Verbrennungsluftleitungen, die Brandwände überbrücken, sind so herzustellen, daß Feuer und Rauch nicht in andere Geschosse oder Brandabschnitte übertragen werden können.

Absperrung für die Verbrennungsluftleitung
Die Verbrennungsluftleitung muß unmittelbar am offenen Kamin eine Absperrvorrichtung haben, die Stellung des Absperrventils muß erkennbar sein. Befinden sich andere Feuerstätten in den Aufstellräumen oder in Räumen, die mit Aufstellräumen in Verbindung stehen, müssen besondere Sicherheitseinrichtungen die vollständige Offenstellung der Absperrvorrichtung sicherstellen, solange die Absperrvorrichtung nach Abschnitt B oder die Feuerraumöffnung durch Feuerraumtüren, Jalousien oder dergleichen Bauteile nicht vollständig geschlossen ist.

Aufstellung und Verbrennungsluftversorgung
Die offenen Kamine dürfen nur in Räumen und an Stellen aufgestellt werden, bei denen nach Lage, baulichen Umständen und Nutzungsart Gefahren nicht entstehen. Insbesondere muß den Aufstellungsräumen genügend Verbrennungsluft zuströmen. Die Grundfläche des Aufstellraumes muß so gestaltet und so groß sein, daß die offenen Kamine ordnungsgemäß betrieben werden können.

Offene Kamine dürfen nicht aufgestellt werden
- in Treppenräumen, außer in Wohngebäuden mit nicht mehr als zwei Wohnungen,
- in allgemein zugänglichen Fluren oder
- in Räumen, in denen leicht entzündliche oder explosionsfähige Stoffe oder Gemische in solcher Menge verarbeitet, gelagert oder hergestellt werden, daß durch die Entzündung oder Explosion Gefahren entstehen.

Offene Kamine dürfen nicht in Räumen oder Wohnungen errichtet werden, die durch Lüftungsanlagen oder Warmluftheizungen mit Hilfe von Ventilatoren entlüftet werden, es sei denn, die gefahrlose Funktion des offenen Kamins ist sichergestellt.

Der Betrieb von offenen Kaminen wird nicht gefährdet, wenn
- die Anlagen nur Luft innerhalb eines Raumes umwälzen,
- die Anlagen Sicherheitseinrichtungen haben, die Unterdruck im Aufstellraum selbsttätig und zuverlässig verhindern oder
- die für die offenen Kamine erforderlichen Verbrennungsluftvolumenströme und die Volumenströme der Entlüftungsanlagen trotz Verstellung der Entfernung leicht zugänglicher Regeleinrichtungen von Entlüftungsanlagen insgesamt keinen größeren Unterdruck in den Aufstellräumen der offenen Kamine und den Räumen des Lüftungsverbundes als 0,04 mbar bedingen.

Offene Kamine dürfen nur in Räumen aufgestellt werden, die mindestens eine Tür ins Freie oder Fenster haben, das geöffnet werden kann oder mit anderen derartigen Räumen unmittelbar oder mittelbar in einem Verbrennungsluftverband stehen; bei Aufstellung in Wohnungen oder sonstigen Nutzungseinheiten dürfen zum Verbrennungsluftverband nur Räume derselben Wohnung oder Nutzungseinheit gehören. Offene Kamine dürfen in vorgenannten Räumen nur errichtet oder aufgestellt werden, wenn ihnen mindestens 360 m³ Verbrennungsluft je Stunde und m² Feuerraumöffnung zuströmen können. Befinden sich andere Feuerstätten in den Aufstellräumen oder in Räumen, die mit den Aufstellräumen in Verbindung stehen, so müssen den offenen Kaminen nach dieser Norm mindestens 540 m³ Verbrennungsluft je Stunde m² Feuerraumöffnung und anderen Feuerstätten außerdem mindestens 1,6 m³ Verbrennungsluft je Stunde und je kW Gesamtnenn¬wärme¬leistung bei einem rechnerischen Druckunterschied von 0,04 mbar gegenüber dem Freien zuströmen können.

Anmerkung: Wie die ausreichende Verbrennungsluftversorgung verwirklicht werden kann, läßt sich zum Beispiel dem Muster einer Feuerungsverordnung und dem Muster einer Ausführungsanweisung zum Muster einer Feuerungsverordnung entnehmen; die Muster sind in den Mitteilungen des Deutschen Instituts für Bautechnik veröffentlicht.

Betrieb mehrerer Feuerstätten
Beim Betrieb mehrerer Feuerstätten in einem Aufstellraum oder in einem Luftverbund ist für ausreichend Verbrennungsluftzufuhr zu sorgen.

Anforderungen im Hinblick auf den Schutz des Gebäudes
Von der Feuerraumöffnung bzw. - sofern fest eingebaut - von der raumseitigen Vorderkante des Feuerbocks nach vorn und nach den Seiten gemessen, müssen Fußböden aus brennbaren Baustoffen bis zu folgenden Abständen durch einen ausreichenden dicken Belag aus nichtbrennbaren Baustoffen geschützt sein:

- nach vorn entsprechend der Höhe des Feuerraumbodens bzw. des Feuerbocks über dem Fußboden

zuzüglich 30 cm, jedoch mindestens 50 cm,
- nach den Seiten entsprechend der Höhe des Feuerraumbodens bzw. des Feuerbocks über dem Fußboden zuzüglich 20 cm, jedoch mindestens 30 cm.

Wird ein Stehrost von mindestens 10 cm Höhe fest eingebaut, so genügen die vorgenannten Mindestabstände, und zwar abweichend vom Stehrost gemessen.

Bauteile aus brennbaren Baustoffen oder brennbaren Bestandteilen und Einbaumöbeln im Strahlungsbereich der offenen Kamine

Von der Feuerraumöffnung müssen nach vorn, nach oben und nach den Seiten mindestens 80 cm Abstand zu Bauteilen aus brennbaren Baustoffen oder brennbaren Bestandteilen sowie zu Einbaumöbeln eingehalten werden; bei Anordnung eines auf beiden Seiten belüfteten Strahlungsschutzes genügt ein Abstand von 40 cm.

Bauteile aus brennbaren Baustoffen oder brennbaren Bestandteilen und Einbaumöbeln außerhalb des Strahlungsbereiches der offenen Kamine

Von den Außenflächen der Verkleidung des offenen Kamins müssen mindestens 5 cm Abstand zu Bauteilen aus brennbaren Baustoffen oder brennbaren Bestandteilen und zu Einbaumöbeln eingehalten werden. Der Zwischenraum muß der Luftströmung so offen stehen, daß Wärmestau nicht entstehen kann. Bauteile, die nur kleine Flächen der Verkleidung des offenen Kamins verdecken wie Fußböden, stumpf angestoßene Wandverkleidungen und Dämmschichten auf Decken und Wänden, dürfen ohne Abstand an die Verkleidung herangeführt werden. Breitere streifenförmige Bauteile aus brennbaren Baustoffen wie Zierbalken sind vor der Verkleidung des offenen Kamins im Abstand von 1 cm zulässig, wenn die Bauteile nicht Bestandteil des Gebäudes sind und die Zwischenräume der Luftströmung so offen stehen, daß Wärmestau nicht entstehen kann.

Die offenen Kamine sind so aufzustellen, daß sich seitlich der Austrittsstellen für die Warmluft innerhalb eines Abstandes von 50 cm bis zu einer Höhe von 50 cm über den Austrittsstellen keine Bauteile mit brennbaren Baustoffen, keine derartigen Verkleidungen und keine Einbaumöbel befinden.

Tragende Bauteile aus Beton oder Stahlbeton
Die offenen Kamine sind so aufzustellen, daß sich seitlich der Austrittsstellen für die Warmluft innerhalb eines Abstandes von 50 cm bis zu einer Höhe von 50 cm über den Austrittsstellen keine tragenden Bauteile aus Beton oder Stahlbeton befinden.

Holzbalken
Holzbalken dürfen nicht im Strahlungsbereich des Kamineinsatzes angebracht werden. Holzbalken über offenen Kaminen müssen mit einem Mindestabstand von 1 cm voll umlüftet sein. Eine direkte Verankerung mit Wärmebrücken ist nicht statthaft.

Dämmschichten
Dämmschichten sind zu erreichten aus Steinfaserplatten der Klasse A 1 nach DIN 4102 Teil 1 mit einer Anwendungsgrenztemperatur von mindestens 700 °C bei Prüfung nach DIN 52 271 und einer Rohdichte von mehr als 80 kg/m³ anzubringen. Die Mindeststärke beträgt 100 mm. Sofern diese Platten nicht von Wänden, Verkleidungen oder angrenzenden Platten allseitig gehalten werden, sind sie im Abstand von etwa 30 cm zu befestigen. Soweit die Dämmschichten nicht bis an die seitliche Verkleidung oder Anbauwand der offenen Kamine reichen, sind sie mindestens 10 cm über die Außenseite von Dämmschichten auf den Feuerraumwänden hinauszuführen. Das Dämmmaterial muss mit der entsprechenden Dämmstoffkennziffer gem. AGI-Q 132 gekennzeichnet sein, wie z. B. für Rockwool Steinfaser-Brandschutzplatte RPB-12 die Kennziffer 12.07.21.75.11.

Verbindungsstück
Der Stutzen für das Verbindungsstück befindet sich in der Decke des Heizeinsatzes und hat einen Außendurchmesser von max. 200 mm (typenabhängig, siehe techn. Daten). Der Anschluß an den Schornstein erfolgt mit Rauchrohr oder einem Bogen, wobei der 45°- Bogenanschluß wegen des geringeren Strömungswider¬standes zu bevorzugen ist. Der Anschluß an den Schornstein sollte mit einem eingemauerten Wandfutter erfolgen.

Das Verbindungsstück ist aus Formstücken aus Schamotte für Hausschornsteine oder Blechrohren aus mindestens 2 mm dickem Stahlblech nach DIN 1623, DIN 1700, DIN 17 200 und entsprechenden Formstücken herzustellen. Abgasrohre innerhalb der Verkleidung des offenen Kamins müssen mit mindestens 3 cm dicken formbeständigen, nichtbrennbaren Dämmstoffen der Klasse A 1 nach DIN 4102 Teil 2, wie im Abschnitt Dämmschichten beschrieben, ummantelt werden; an die Stelle des Maßes 3 cm muß das Maß 6 cm eingehalten werden, wenn die Verkleidung des Abgassammlers aus Metall besteht. Dies gilt nicht, soweit das Verbindungsstück zur konvektiven Erwärmung der Raumluft bestimmt ist. Verbindungsstücke aus austenitischen, nichtrostenden Stählen müssen mindestens 1 cm dick sein.

Anmerkung: Anforderungen an das Verbindungsstück nach DIN 18 160 Teil 2.

Warmluftführung
Die Aluflexrohre zur Führung der Warmluft müssen mit Stahlbandschellen an den Warmluftstutzen und Gittern befestigt und mit 40 mm starken Mineralwollfasermatten isoliert werden.

Bezeichnungen von Kamineinsätzen und Kaminkassetten
Bei Kamineinsätzen/-kassetten mit selbstschließenden Feuerraumtüren ist ein Anschluss an einen bereits mit anderen Öfen und Herden belegten Schornstein möglich, sofern die Schornsteinbemessung gem. DIN EN 13384-1 bzw. DIN EN 13384-2, dem nicht widerspricht. Kamineinsätze/-kassetten mit selbstschließenden Feuerraumtüren müssen – außer beim Anzünden, beim Nachfüllen von Brennstoff und der Entaschung – unbedingt mit geschlossenem Feuerraum betrieben werden, da es sonst zur Gefährdung anderer, ebenfalls an den Schornstein angeschlossener Feuerstätten und zu einem Austritt von Heizgasen kommen kann. Kamineinsätze/-kassetten ohne selbstschließende Sichtfenstertüren müssen an einen eigenen Schornstein angeschlossen werden. Der Betrieb mit offenem Feuerraum ist nur unter Aufsicht statthaft. Für die Schornsteinberechnung ist DIN EN 13384-1 bzw. DIN EN 13384-2 anzuwenden.
Der Kamineinsatz NI-26 ist eine Zeitbrand-Feuerstätte.

Anheizen
Es ist unvermeidlich, dass beim ersten Anheizen durch Austrocknen von Schutzfarbe eine Geruchsbelästigung entsteht, die nach kurzer Betriebsdauer beendet ist. Während des Anheizens sollte der Aufstellraum gut belüftet werden. Ein schnelles Durchlaufen der Anheizphase ist wichtig, da bei Bedienungsfehlern höhere Emissionswerte auftreten können. Sobald das Anzündmaterial gut angebrannt ist, wird weiterer Brennstoff aufgelegt. Verwenden Sie zum Anzünden nie Spiritus, Benzin oder andere brennbare Flüssigkeiten. Das Anfeuern sollte immer mit etwas Papier, Kleinholz und in kleinerer Menge Brennstoff erfolgen. In der Anheizphase führen Sie dem Ofen sowohl Primär- als auch Sekundärluft zu. Anschließend wird die Primärluft geschlossen und der Abbrand über die Sekundärluft gesteuert. Lassen Sie den Ofen während dieser Anbrennphase nicht unbeaufsichtigt.

Zulässige Brennstoffe
Zulässiger Brennstoff ist Scheitholz mit einer Länge von 30 cm und einem Durchmesser von 10 cm.
Es darf nur lufttrockenes Scheitholz verwendet werden. Die Verfeuerung von Abfällen und insbesondere Kunststoff ist laut Bundesimmissionsschutzgesetz ver¬boten. Darüber hinaus schadet dies der Feuerstätte und dem Schornstein. Lufttrockenes Scheitholz mit maximal 20 % Wasser wird durch eine mindestens einjäh¬rige (Weichholz) bzw. zweijährige Trockenzeit (Hartholz) erreicht.
Holz ist kein Dauerbrand-Brennstoff, so dass ein Durchheizen der Feuerstätte mit Holz über Nacht nicht möglich ist.

Nennwärmeleistung, Verbrennungslufteinstellungen und Abbrandzeiten
Die Nennwärmeleistung des Ofens beträgt 5,0 kW. Sie wird bei einem Mindestförder¬druck von 14 Pa erreicht. Für den Schwachlastbetrieb gelten folgende Brennstoffaufgaben und Verbrennungslufteinstellungen:

Heizen in der Übergangszeit
In der Übergangszeit, d. h. bei höheren Außentemperaturen, kann es bei plötzlichem Temperaturanstieg zu Störungen des Schornsteinzuges kommen, so daß die Heizgase nicht vollständig abgezogen werden. Die Feuerstätte ist dann mit geringeren Brennstoff¬mengen zu befüllen und bei größerer Stellung des Primärluftschiebers/-reglers so zu betreiben, daß der vorhandene Brennstoff schneller (mit Flammentwicklung) abbrennt und dadurch der Schornsteinzug stabilisiert wird. Zur Vermeidung von Widerständen im Glutbett sollte die Asche öfter vorsichtig abgeschürt werden.

Reinigen der offenen Kamine
Die offenen Kamine müssen so beschaffen und aufgestellt sein, daß Raumluftleitungen leicht gereinigt werden können, die Abstandsflächen zu Decken, Wänden und Einbaumöbeln leicht eingesehen und freigehalten werden können und die Reinigung der Verbindungs¬stücke und Schornsteine nicht erschwert wird.

Der Kamineinsatz, Rauchgaswege und Rauchrohre sollten jährlich – evtl. auch öfter, z. B. nach der Reinigung des Schornsteines – nach Ablagerungen untersucht und ggf. gereinigt werden. Der Schornstein muss ebenfalls regelmäßig durch den Schornsteinfeger gereinigt werden. Über die notwendigen Intervalle gibt Ihr zuständiger Schornsteinfegermeister Auskunft. Der Kamineinsatz sollte jährlich durch einen Fachmann überprüft werden.

Ersatzteile
Es dürfen nur Ersatzteile verwendet werden, die vom Hersteller ausdrücklich zugelassen bzw. angeboten werden. Bitte wenden Sie sich bei Bedarf an Ihren Fachhändler.

Die Feuerstätte darf nicht verändert werden!
Verhalten bei Schornsteinbrand
Wird falscher oder zu feuchter Brennstoff verwendet, kann es aufgrund von Ablagerungen im Schornstein zu einem Schornsteinbrand kommen. Verschließen Sie sofort alle Luftöffnungen am Ofen und informieren Sie die Feuerwehr. Nach dem Ausbrennen des Schornsteines diesen vom Fachmann auf Risse bzw. Undichtigkeiten überprüfen lassen.

Hilfe bei Problemen mit der Verbrennung

FEHLER	**ERKLÄRUNG**	**BEHEBUNG**
Zu wenig Zug	Rauchrohr verstopft.	Schornsteinfeger/Fachhändler kontaktieren oder Rauchrohr und Brennkammer reinigen.
	Rauchrohr verrußt oder Rußverstopfung an der Rauchgasprallplatte.	
	Rauchgasprallplatte falsch angebracht.	Kontrollieren Sie die Position der Rauchgasprallplatte. Siehe Montageanleitung.
Das Gerät gibt beim Befeuern und während der Verbrennung Rauch ab	Unterdruck im Raum. Zu wenig Zug. Das Haus ist zu „dicht“.	Öffnen Sie während der Befeuerung ein Fenster. Wenn dies hilft, müssen Sie weitere oder größere Lüftungsventile in den Außenwänden installieren.
	Lüftungsanlagen, die dem Raum zu viel Luft entziehen, verursachen Unterdruck.	Dunstabzugshauben, die zusammen mit einer Feuerstätte im selben Raum oder Raumverbund installiert sind, können die Funktion der Feuerstätte beeinträchtigen und dürfen nicht gleichzeitig mit der Feuerstätte betrieben werden.
	Rauchrohre von zwei Feuerstätten sind auf der gleichen Höhe an einem Schornstein angeschlossen.	Ein Rauchrohr muss verlegt werden. Die Differenz zwischen den beiden Rauchrohren soll mindestens 30 cm betragen.
	Das Rauchrohr fällt vom Rauchgassammler zum Schornstein ab.	Das Rauchrohr muss in eine aufsteigende Position gebracht werden, indem der Winkel zwischen Rauchgassammler und Schornstein mindestens 10 Grad beträgt. Eventuell Abgasventilator installieren.
	Das Rauchrohr ragt zu weit in den Schornstein hinein.	Rauchrohr ummontieren. Rauchrohr darf nicht in den Schornstein hineinragen, sondern muss 5 mm vor der Innenwand des Schornsteins enden. Eventuell Abgasventilator installieren.
	Die Rußluke im Keller oder am Dachboden ist offen und verursacht falschen Zug.	Rußluke muss immer geschlossen sein. Undichte oder kaputte Rußluken müssen ausgetauscht werden.
	Ofenklappe, Ventile oder Einsatztüren von Feuerstätten, die nicht in Betrieb sind, stehen offen und verursachen falsche Druckverhältnisse.	Ofenklappe, Feuerraumtür und Regler von Feuerstätten, die nicht in Betrieb sind, schließen.
	Offenes Loch im Schornstein von einer Feuerstätte, die entfernt wurde, schafft falsche Druckverhältnisse.	Loch muss geschlossen werden.
	Kaputtes Mauerwerk oder beschädigte Trennwand im Schornstein oder undichter Rauchrohranschluss verursachen falsche Druckverhältnisse.	Alle Öffnungen und Risse abdichten oder verputzen.
	Zu großer Durchmesser des Schornsteins verursacht keinen oder zu wenig Zug.	Schornstein innen ausfüttern, eventuell Abgasventilator installieren.
	Zu geringer Durchmesser des Schornsteins behindert das Entweichen der Abgase.	Kleinere Feuerstätte installieren oder neuen Schornstein mit erweitertem Durchmesser bauen. Eventuell Abgasventilator installieren.
	Zu niedriger Schornstein verursacht schlechten Zug.	Schornstein verlängern.
Der Kamineinsatz raucht, wenn es draussen windig ist	Der Schornstein ist zu niedrig im Verhältnis zu dem ihn umgebenden Milieu, Bäume, Häuser etc.	Schornstein verlängern. Kaminhut anbringen oder Abgasventilator installieren.
	Windturbulenz um den Schornstein wegen zu flachem Dach.	Schornstein verlängern oder Kaminhut anbringen.
Der Kamin heizt nicht gut genug	Zu starker Kaminzug oder Undichte im unteren Teil der Feuerstätte, daher zu viel Sauerstoff bei der Verbrennung. Schwierigkeiten bei der Regulierung der Verbrennung, Holz verbrennt zu schnell.	Jegliche Undichte abdichten. Der Kaminzug kann mit Hilfe eines Zugreduzierers oder einer Ofenklappe reduziert werden. Merke: eine Undichte von nur 5 cm2 verursacht 30% Verlust von Warmluft.
Zu starker Kaminzug	Rauchgasprallplatte falsch angebracht.	Montage der Rauchgasprallplatte kontrollieren.
	Bei Gebrauch von ofengetrocknetem Holz weniger Luftzufuhr nötig.	Luftzufuhr verringern.
	Türdichtungen abgenutzt.	Wenden Sie sich an Ihren Fachhändler, um die Dichtungen auszutauschen.
	Zu großer Schornstein.	Schornsteinfeger/Fachhändler kontaktieren.
Glasscheibe verrußt	Feuchtes Holz.	Nur trockenes Holz mit höchstens 20% Feuchtigkeit verwenden.
	Sekundärluftventil/Regler für Verbrennungsluft zu weit geschlossen.	Sekundärluftventil/Regler für Verbrennungsluft für bessere Luftzufuhr mehr öffnen. Beim Nachlegen soll das Ventil immer voll geöffnet sein oder die Feuerraumtür nur angelehnt sein, um die Flammen gut zu entfachen.

FEHLER	ERKLÄRUNG	BEHEBUNG
Weiss verschmutztes Glas	Schlechte Verbrennung (zu niedrige Temperatur im Ofen).	Anweisungen für richtiges Befeuern in der Montageanleitung lesen.
	Falsche Befeuern (mit Abfallholz, lackiertem oder imprägniertem Holz, Plastik, sonstigem Abfall).	Ausschließlich trockenes, reines Spaltholz verwenden.
Bei Öffnen der Feuerraumtür dringt Rauch in den Raum	Es entsteht Druckausgleich in der Brennkammer.	Sekundärluftventil ca. 1min vor Öffnen der Feuerraumtür schließen; Feuerraumtür nicht rasch öffnen.
	Feuerraumtür wird während Flammenbildung geöffnet.	Feuerraumtür ganz vorsichtig oder nur bei Glut öffnen.
Weisser Rauch	Verbrennungstemperatur zu niedrig.	Luftzufuhr erhöhen.
	Das Holz ist zu feucht und hält Wasserdampf.	Ausschließlich reines, trockenes Spaltholz verwenden.
Schwarzer oder grauschwarzer Rauch	Unvollständige Verbrennung.	Luftzufuhr erhöhen.

INDEX

1. Avant d'assembler le foyer 12
- Le tirage de cheminée 12
- Le plancher sous la cheminée 12
- Plaque de sol 13

2. Informations techniques 13

3. Distance à matières combustibles 13

4. Assemblage 13
- Assemblage du foyer 13
- Conduit de fumée 13
- Raccordement du conduit de fumée 14
- Contrôle des fonctions 14
- Thermotte® Plaques 14

5. Allumer le feu pour la première fois 14

6. Entretien 15
- Nettoyage et inspection 15
- Cendres 15
- Porte et verre 15
- Recyclage du verre réfractaire 15

7. Garantie 15

8. Conseils pour allumer un feu 16

Conseils en cas de problèmes de combustion 17

EC DÉCLARATION DE CONFORMITÉ

Date de publication: 15.07.2010

Déclaration de conformité publiée par:

Raison sociale:	Nordpeis AS
Adresse:	Gjellebekkstubben 9/11
Code postal :	N-3420 Lierskogen
Pays:	Norway
Téléphone:	(+47) 32 24 47 00
Fax:	(+47) 32 24 47 11
Web:	www.nordpeis.no
E-mail:	post@nordpeis.no

Nordpeis

Identification:	**Nordpeis NI-26**
Type de produit:	Foyer
Type de foyer:	Foyer en acier pour combustible solide
Type de combustible:	Bois seulement - voyez le manuel.
Température de fumée:	313 ºC
Pourcentage de CO avec un 13% O2:	0,07 %
Production thermique, valeur nominale:	5,0 kW
Rendement énergétique:	79,3 %
Mesures de sécurité:	Ne bâtir autour du foyer qu'avec des matériaux ininflammables. Doit être utilisé conformément au manuel de l'utilisateur.
Distance minimale à matériels combustibles adjacents:	Doit être placé selon le manuel d'installation

Pays	Classification	Norme	Approuvé par by
EUR	Intermittel	EN 13229	RRF

Stian Varre
Directeur général, Nordpeis AS

RRF

Rapport Nr. RRF - 29 09 2201
Inspection code: 1625

Rhein-Ruhr Feuerstättenprüfstelle GmbH
Am Technologiepark 1, D-45307 Essen

1. Avant d'assembler le foyer

Nos habillages sont tous faits de matériels non inflammables. Tous nos foyers sont évalués selon les dernières exigences européennes ainsi qu'à la norme norvégien SINTEF qui inclut des essais de particules. Plusieurs pays européens ont cependant des règles individuelles d'installation des foyers, des poêles et des cheminées.
Vous êtes totalement responsables de l'application de ces règles locales concernant l'installation dans votre région / pays. Nordpeis (Northstar) n'est pas responsable quant à l'installation. Vous devez vérifier la conformité des règlements locaux concernant : la distance du foyer aux matériels inflammables, des matériels / exigences d'isolation entre les habillages du foyer et le mur d'adossement, les dimensions des plaques de sol devant la cheminée/poêle si exigé, la connexion avec le conduit de fumée et la sortie des fumées entre le foyer et la cheminée et des exigences d'isolation si le conduit de fumée au travers d'un mur inflammable.

Pour votre sécurité, observez les instructions de montage. Toutes les distances de sécurité sont des distances minimales. L'installation du foyer doit observer les règles et les règlements du pays où installé. Nordpeis AS n'est pas responsable du montage défectueux d'un foyer.

Le tirage de cheminée
Comparés avec d'anciens modèles, les foyers à combustion propre d'aujourd'hui necessitent des performances significativement plus hautes sur la cheminée. Le meilleur foyer ne fonctionnera pas correctement si la cheminée n'a pas les dimensions justes ou n'est pas en bon état de fonctionnement. Le tirage est principalement contrôlé par la température des gaz, température extérieure, apport d'air, la hauteur et la section intérieur de la cheminée. Le diamètre de la cheminée ne doit jamais etre inférieur à celui de la sortie du foyer. À la valeur nominale, le tirage devrait avoir une pression de 14 à 25 Pascals.

Le tirage augmente quand:
- La cheminée devient plus chaude que l'air extérieur
- La longueur active de la cheminée augmente (au-dessus du foyer)
- Il y a un bon apport d'air à la combustion

Il peut être difficile d'obtenir les conditions justes de tirage dans le cas où la cheminée serait trop haute ou large, car le foyer ne chauffera pas assez bien.

Le plancher sous la cheminée
Assurez-vous que le plancher où la cheminée est placée peut supporter le poids total de la cheminée. En cas de doute contacter un bureau d'étude pour approbation. En montant le foyer sur un plancher en bois flottant, les planches sous celui-ci doivent êtres enlevés pour éviter qu'elles ne bougent ou fendent.

Plaque de sol
Une plaque de sol résistant au feu doit être mis devant la cheminée si le sol est d'un matériel combustible.

2. Informations Techniques

Les foyers de Nordpeis ont la combustion secondaire et sont non polluants. La combustion se produit en deux phases: d'abord le bois brûle, et puis les gaz de fumées sont allumés par l'air chaud. Cela signifie que les émissions de particules de suie et de gaz non brûlés (par exemple CO) son minimales et protègent ainsi mieux l'environnement. Les foyers avec combustion propre utilisent l'énergie du bois de manière plus efficace. De là, avec moins de bois le même effet de chaleur est réalisé. Alimentez le feu uniquement avec du bois propre et sec.

Foyer:	NI-26
Matériau du foyer:	Acier / Fonte
Finition porte/Cadre:	Vernis haute température
Combustible:	Bois, 30 cm
Puissance:	5 kW
Système d'entrée d'air:	Commande de l'entrée d'air
Système de combustion:	Combustion secondaire (combustion propre)
Aire chauffée:	60-120 m²
Sortie des fumées:	Top
Sortie des fumées Ø:	Intérieur Ø 150 mm
Poids total du foyer:	93 kg
Air entrant sous le foyer:	400 cm²
Air sortant par-dessus le foyer:	500 cm²
Possible de se connecter cheminée en acier:	Oui

**Attention : Si les conditions d'aération ne sont PAS respectées, la puissance de la circulation d'air chaud sera considérablement réduite et cela peut engendrer une surchauffe.
Au pire, cela peut occasionner un incendie.**

3. Distance à matières combustibles

Prenez soin de respecter les distances de sécurité indiquées (FIG 1).
S'il vous plaît, noter que ces distances de sécurité peuvent varier d'un pays à l'autre.

La distance minimum de l'ouverture du foyer à un mur latéral inflammable est d'au moins 800 mm.

La distance minimum entre la sortie d'air de convection supérieur et un plafond inflammable doit être d'au moins 400 mm. La distance minimum de l'ouverture du foyer à l'élément ou l'installation inflammables doit être d'au moins 1 m.

Si le conduit passe un mur inflammable, respecter le DTU 24-2.

4. Assemblage

Assemblage du foyer (FIG 2 - FIG 12)

Vous avez besoin des outils suivants:
- Clé allen de 5 mm
- une clé plate /clé à molette de 13 mm
- Un pistolet à enduit d'étanchéité (pour le ciment réfractaire)

1. Vérifiez qu'il ne manque aucune des pièces suivantes (FIG 2):

A. Foyer avec porte et écran de chaleur
B. 4 pieds, 4 boulons de réglage avec écrou
C. 4 boulons avec rondelles pour fixer les pieds
D. Poignée pour le grille et cendrier
E. Gant
F. Instructions de montage
G. Carte de garantie

2. Disposez soigneusement le foyer sur l'arrière. Assurez-vous que le matériel d'emballage pour protéger pendant le transport est mis à l'intérieur du foyer avant de le faire tourner, de sorte que les plaques d'isolation ne tombent pas et ne se cassent pas. Les plaques thermo isolants émettent des poussières colorées, éviter de toucher le foyer avec la poussière sur vos doigts. Dans le cas où il y a de la poussière sur n'importe quelle pièce du foyer, le gant livré avec le foyer sera parfait pour le nettoyer en frottant à sec.

Commencez par assembler les jambes comme suit (FIG 3):

- Fixez les vis sur le foyer à l'aide d'une clé plate/clé à douille de 13 mm. Placez les pieds comme illustré.
- Utilisez la vis de réglage (FIG 4) pour régler les pieds du foyer à la hauteur souhaitée (X) avant de redresser le foyer en position droite **(N'inclinez pas le foyer).** La hauteur du foyer est déterminée par l'habillage.
  Les variations de hauteur (X) de les jambes pour le NI-26:
  De: 20 mm **jusqu'à** : 160 mm.

Conduit de fumée
NI-26 est livré en standard avec le collier de sortie des fumées en haut.

Pour changer en une sortie sur l'arrière:
FIG 5A: Enlevez le couvercle de décoration perforé dans le dos avec un marteau, ou une scie à métaux.
FIG 5B: Dévisser le couvercle d'acier postérieur.
FIG 6: Dévisser le collier en haut avec la clè allen de 5 mm.
FIG 7: Visser le couvercle d'acier sur la sortie supérieure.
FIG 8: Visser le collier sur la partie postérieure de sortie de fumée.

Raccordement du conduit de fumée
Positionner le conduit de fumée 150 mm diamètre en prenant soin de le connecter à l'extérieur de la sortie du foyer (male/femelle). Employez le ciment réfractaire dans les joints.

* L'illustration montre la distance approximative entre le sol et le centre du trou pour la connexion avec le conduit de fumée et la sortie des fumées. Car le conduit est incliné, cette hauteur peut varier selon où l'habillage est installé. **Monter préalablement à sec la cheminée jusqu'à l'élément supérieur, avant de percer un trou dans le conduit.** Cela permet de trouver la bonne hauteur et la position convenable du tuyau de raccordement dans le conduit. Montrer la position du trou quand le set pour l'apport d'air frais passe par le plancher.

Le foyer se dilate pendant l'utilisation, c'est pourquoi IL NE DOIT PAS s'appuyer sur l'habillage. (Au-dessus et au-dessous du foyer, il doit y avoir un espace de 3 à 5 mm. Latéralement, il n'y a aucun besoin de espaces).
Monter préalablement à sec l'habillage et le foyer, pour trouver les dimensions exactes, avant de perforer la cheminée pour le raccordement de conduit de fumée.

Pour le raccordement de conduite de fumée à la cheminée, suivez les recommandations du fabricant des conduits d'évacuation des fumées.

Contrôle des fonctions
FIG 9A/9B: La porte s'ouvre et se ferme en appuyant doucement la poignée (environ 10 mm), et depuis le libérer
FIG 10: Le commande d'apport d'air est ajusté en déplaçant le levier à gauche.
FIG 11A: Retirer les cendres en secouant la avec le poignée, ou alternativement avec une pelle à cendre.
FIG 11B: Le cendrier est retiré dans le front avec la poignée

Lorsque le foyer est assemblé et en position droit, **et avant de monter l'habillage**, vérifiez que les éléments fonctionnent facilement et de manière satisfaisante.

Commande d'apport d'air (FIG 10)	
À gauche À droit	Ouvert Fermé

Thermotte®
Ces plaques thermo isolants dans la chambre de combustion (FIG 12) contribuent à une haute température de combustion, un meilleur dégazage du bois et un taux plus élevé d'efficacité. Les fissures dans les plaques d'isolation ne réduit pas l'efficacité de leur isolation. Si vous avez besoin de nouvelles plaques, contactez votre revendeur. *Notez svp: Les bûches trop longues peuvent fendre les plaques, en raison de la tension créée par eux entre les plaques láterales.*

Dans le cas où il serait nécessaire d'enlever les plaques thermo isolants, procéder dans l'ordre suivant, soulever le déflecteur de fumée (A) pour enlever les plaques latérales:

A. Déflecteur
B. Plaque latéral - avant à gauche
C. Plaque latéral - arrière à gauche
D. Plaque latéral - avant à droit
E. Plaque latéral - arrière à droit
F. Plaque de fond
G. Bois stopper
H. Plate inférieur à gauche
I. Plate inférieur à droit

5. Allumer le feu pour la première fois

Quand le foyer est assemblé et toutes les instructions ont été observées, le feu peut être allumé. Faites attention de ne pas toucher le foyer, les premières fois cela peut endommager le vernis.
Placez les bûches en bois soigneusement dans la chambre de combustion pour éviter d'endommager les plaques thermo isolants. L'humidité dans les plaques thermo isolants peut causer une combustion lente les premières fois que le foyer est utilisé, ce phénomène cesse quand l'humidité s'évapore. Laissez la porte ouverte légèrement les 2 ou 3 premières fois que le foyer est utilisé.
Il est recommandé de bien aérer lors du premier allumage, car le vernis du foyer libérera un peu de fumée et d'odeur, qui disparaîtra et n'est pas dangereuse.

Allumer le feu
Insérez les bûchettes sèches de bois, allumez et assurez-vous que le bois d'allumage commençe à prendre feu avant la fermeture de la porte. Avant de fermer la porte ouvrez la commande d'aport d'air (Fig A) Quand les flammes sont stables et le conduit de cheminée est chaude, fermez complètement la commande d'allumage. Si vous l'utilisez ultérieurement le foyer et la cheminée peuvent surchauffer.

IMPORTANT ! Rappelez-vous toujours d'ouvrir la commande d'allumage aussi bien que la commande d'apport d'air (de préférence aussi la porte) quand de nouvelles bûches en bois sont insérées dans la chambre de combustion. Avant de réduire le tirage laissez le feu prendre et les flammes être stables.
Quand le tirage dans la cheminée est bas et les commandes fermées, le gaz produit peut-être enflammé d'un seul coup. Cela peut causer des dommages au produit aussi bien que l'environnement proche (explosion).

Quand il y a une couche rougeoyante de charbon, rajouter quelques buches. En insérant des nouvelles buches rappelez-vous de tirer la braise chaude en avant dans du foyer de sorte que le bois soit mis à feu de l'avant. La commande d'allumage doit être ouverte chaque fois que de nouvelles bûches sont insérées afin qu'elles s'embrasent. Le feu doit brûler avec les flammes vives.

L'utilisation du foyer avec une trop faible arrivée d'air (combustion lente) augmente la pollution aussi bien que le risque d'un feu dans la cheminée. **Ne laissez jamais le foyer ou le conduit d'évacuation des fumées devenir surchauffés et rougeoyants. Si ceci se produit, fermer la commande d'entrée d'air.** Le réglage correct de la commande d'arrivée d'air nécessite une certaine expérience, selon la configuration de chaque maison.

6. Entretien

Nettoyage et inspection
Le foyer doit être inspecté complètement et nettoyé à fond au moins une fois par saison (Avec le ramonage). Assurez-vous que tous les joints sont serrés et sont correctement placés. Échangez toutes les joints qui sont usés ou déformés. Toujours inspecter un foyer a froid.

Cendres
Les cendres doivent être éliminées à intervalle régulier (selon la fréquence d'utilisation). Les cendres peuvent contenir la braise chaude même 24 heures après que le feu paraisse éteint. Utilisez un conteneur non-inflammable pour éliminer les cendres. Il est recommandé de laisser une couche de cendres dans le fond afin de mieux isoler la chambre de combustion. Manipulez les plaques thermo isolantes avec soin lorsque vous videz les cendres, particulièrement si vous utilisez une pelle à cendre.

Porte et verre
Il est nécessaire de nettoyer la suie sur le verre. Employez un produit spécifique pour vitres. (NB! Faites attention, le détergent peut endommager le vernis). Si d'autres détergents sont utilisés ils peuvent endommager le verre. Le meilleur conseil pour nettoyer le verre est d'employer un tissu humide ou du papier que l'on aurra préalablement trempé dans la suie de la chambre de combustion. Frottez autour de la suie sur le verre et finissez avec un morceau propre et humide de papier de cuisine. NB! Nettoyez seulement le verre quand le foyer est froid.

Vérifiez régulièrement que la transition entre le verre et la porte est complètement hermétique. Serrez les vis qui tiennent le verre en place - mais pas trop fort, puisque cela peut casser le verre. Périodiquement il est nécessaire de changer le joint dans la porte pour s'assurer que le foyer est hermétique et fonctionne de manière optimale. Ces joints nordpeis peuvent étre achetés chez votre revendeur. Seuls les joints nordpeis permettent l'application de la garantie.

LE VERRE RÉFRACTAIRE NE PEUT PAS ÊTRE RECYCLÉ
Le verre Réfractaire devrait être traité comme des déchets résiduels, avec la poterie et la porcelaine

Recyclage du verre réfractaire
Le verre réfractaire ne peut pas être recyclé. Le vieux verre réfractaire, cassé ou autrement inutilisable, doit être jeté comme un déchet résiduel. Le verre réfractaire a une température de fusion plus haute et ne peut pas donc être recyclé avec le verre ordinaire. Dans le cas où il serait mélangé avec du verre ordinaire, il endommagerait la matière première et pourrait, empêcher le recyclage de verre. C'est une contribution importante à l'environnement de s'assurer que le verre réfractaire n'est pas recyclé avec du verre ordinaire.

7. Warranty

Lire soigneusement le manuel d'utilisation afin d'assurer un usage appropriée de votre nouveau foyer de Nordpeis. Après l'installation le foyer doit être vérifié.

Les foyers en acier de Nordpeis AS ont une garantie de 10 ans de garantie pour les parties extérieures en fonte et 5 ans pour les parties en acier . La garantie exige que le foyer soit installé conformément aux régles de l'art et lois du pays. La notification de dommages et l'envoi possible de parties pour le remplacement doit être faite immédiatement au concessionnaire où l'appareil a été acheté. Toutes les réclamations doivent accompagnée de la facture datée ou une carte valable de garantie.

La garantie n'inclut pas des pièces d'usures (joint, plaques thermo isolantes, verre, déflecteur). Si les pièces mentionnées se cassent, de nouvelles pièces peuvent être commandées auprès de votre concessionnaire.

However, if a material or production error can be documented on any of the mentioned parts, the warranty is valid for 2 years after the date of purchase.

La garantie n'inclut pas les dommages qui sont causés par de mauvais traitement ou la mauvaise utilisation du foyer. La garantie ne fonctionne pas si la cause du problème provient des conduits d'évacuation des fumées. La garantie s'applique seulement sur le produit. Il n'y a pas de compensation pour des dommages aux tiers ou des dommages à d'autres articles causés par l'utilisation du foyer.

Les foyers ont une plaque avec le numéro de **RRF 29 09 2201.**
Le **marque "CE"** est située sur l'écran de chaleur à l'arrière du foyer

8. Conseils pour allumer un feu

La meilleure manière de allumer un feu est avec l'utilisation des briquettes. Les journaux causent beaucoup de cendres et l'encre est dommageable pour l'environnement. Des prospectus publicitaires, magasins, cartons de lait, etc. ne sont pas appropriés pour allumer un feu. L'apport d'air est important à l'allumage. Quand la conduite de cheminée est chaude le tirage est plus fort et la porte peut être fermé.

Avertissement: n'utilisez JAMAIS un carburant d'éclairage comme essence, la paraffine, des alcools à brûler ou similaires pour allumer un feu. Cela pourrait vous causer des blessures ainsi qu'endommager le produit.

Il est extrêmement important que du bois propre et sec soit employé à tout moment. Les bûchettes de bois doivent sécher 12 mois au minimum après avoir été coupés et fendues. Le bois humide exige beaucoup d'air pour la combustion, car de l'énergie/chaleur supplémentaires est nécessaire pour sécher l'humidité. L'effet thermique est donc minime. De plus cela cause la création de suie dans la cheminée avec un risque du feu de cheminée.

Avertissement : N'employez JAMAIS de bois imprégnés, bois peint, contre-plaqué, carton, déchets, cartons de lait, et des documents imprimés ou similaires. Si n'importe lequel de ces articles est utilisé comme le carburant la garantie est invalide. En outre, ils peuvent libérer le gaz dioxine qui peut endommager le foyer après combustion. Ce gaz est également très dangereux pour vous et pour l'environnement.

Afin d'obtenir une combustion optimale, la température doit atteindre 600-800 ° C. Il est recommandé de garder un même feu avec une petite quantité de bois. Si trop de bois est mis sur la braise chaude, l'alimentation d'air ne serait pas suffisante pour atteindre les exigences de température, et le gaz sortira non brûlé.

Pour cette raison, il est important d'augmenter l'apport

Conseils en cas de problèmes de combustion

Problème	Explication	Solution
Pas de tirage	La cheminée est bloquée.	Contacter un cheminée ramoneur pour plus d'informations ou nettoyer la cheminée, le déflecteur et chambre de combustion.
	La sortie des fumées est emplie de suie ou de la suie s'accumule sur le déflecteur.	
	Le déflecteur est mal placé.	Vérifiez l'ensemble du déflecteur - voir les instructions d'assemblage.
Du Foyer émane des fumées lors de l'allumage et pendant la combustion	Courant d'air descendant dans la chambre provoquée par un trop faible tirage, la maison est trop «hermétique».	Vérifier en allumant le feu avec une fenêtre ouverte. Si cela rétablit un tirage normal plus de dispositifs d'arrivée d'air doivent êtres installés dans la pièce.
	Courant d'air descendant dans la chambre causée par l'extracteur et/ou le système de ventilation central qui tire trop d'air hors de la pièce.	Arrêtez/réglez l'extracteur et/ou tout autre ventilation. Si cela rétablit un tirage normal, plus de dispositifs d'arrivée d'air doivent êtres installés dans la pièce.
	Les conduits de fumée de deux cheminées / foyers sont connectés à la même sortie de toit, à la même hauteur.	Un conduit doit être repositionné. La différence de hauteur des deux conduits de fumée à la sortie doit être d'au moins 30 cm.
	Le conduit de raccordement à une inclinaison incorrecte entre la sortie du foyer et le conduit d'évacuation des fumées.	Le conduit de fumée doit être déplacé afin qu'il y ait une inclinaison d'au moins 10 ° pour le tuyau reliant la sortie du dome au conduit d'évacuation des fumées. Éventuellement, installer un dispositif d'aspiration de fumée*.
	Le conduit de fumée est trop bas.	Le conduit de fumée doit être remonté de sorte qu'elle doit finir 5 millimètres avant la sortie. Installez un dispositif d'aspiration de fumée*.
	Le portillon à suie est ouvert et crait ainsi un faux tirage.	Les portillons à suie doivent toujours être fermés. Vérifier l'étancheité du portillon et le changer si nécessaire.
	Un trou ouvert dansle conduit de fumée fausse le tirage.	Les trous et fuites doivent étre rebouchées avec un produit non inflammable.
	Défaut de maçonnerie dans le conduit d'évacuation des fumées, par exemple ce n'est pas hermétique autour du conduit de fumée.	Rebouchez toutes les fissures.
	La section transversale dans la cheminée est trop grande et comme conséquence, il n'y a pas de tirage ou il est très faible.	La cheminée doit être réaménagé, peut-être installer un dispositif d'aspiration de fumée*.
	Le diamètre des tuyaux d'évacuation des fumées est trop petit et la cheminée ne peut extraire pas toutes les fumées.	Changer pour un foyer plus petit ou construire une nouvelle évacuation avec un plus grand diamètre. Éventuellement installer un dispositif d'aspiration de fumée*.
	Le conduit d'evacuation des fumées est trop bas et, par conséquent, le tirage faible.	Augmenter la hauteur de la cheminée et/ou installez un dispositif d'aspiration de fumée* / un chapeau de cheminée.
La cheminée libère des fumées à l'intérieur quand c'est venteux à l'extérieur.	La cheminée est trop basse par rapport au terrain environnant, les bâtiments, arbres etc.	Augmenter la hauteur de la cheminée et/ou installez un dispositif d'aspiration de fumée* / un chapeau de cheminée.
	Turbulence autour de la cheminée en raison d'un toit trop plat.	Augmenter la hauteur de la cheminée et/ou installez un dispositif d'aspiration de fumée* / un chapeau de cheminée.
La cheminée ne chauffe pas bien.	La combustion dans le foyer reçoit trop d'oxygène en raison d'une fuite sous le bord inférieur du foyer ou le tirage est trop fort. Il est très difficile de régler la combustion et le bois brûle trop rapidement.	Les éventuelles fuites doivent être bouchées. NB! Une fuite de seulement 5 cm^2 est suffisante pour laisser disparaitre 30% de l'air chauffé.

Problème	Explication	Solution
Tirage trop fort	Le déflecteur est mal placé.	Contrôler le positionnement du déflecteur - voir les instructions d'assemblage.
	Le bois est trés sec	Baisser l'apport d'air.
	Les joints d'étanchéité autour de la porte sont usés et totalement plat.	Échangez les joints d'étanchéité, contacter votre concessionnaire.
	La cheminée est trop longue.	Contact un ramoneur / distributeur pour plus d'informations.
Du Foyer émane des fumées lors de l'allumage et pendant la combustion	Courant d'air descendant dans la chambre provoquée par un trop faible tirage, la maison est trop «hermétique».	Vérifier en allumant le feu avec une fenêtre ouverte. Si cela rétablit un tirage normal plus de dispositifs d'arrivée d'air doivent êtres installés dans la pièce.
	Courant d'air descendant dans la chambre causée par l'extracteur et/ou le système de ventilation central qui tire trop d'air hors de la pièce.	Arrêtez/réglez l'extracteur et/ou tout autre ventilation. Si cela rétablit un tirage normal, plus de dispositifs d'arrivée d'air doivent êtres installés dans la pièce.
	Les conduits de fumée de deux cheminées / foyers sont connectés à la même sortie de toit, à la même hauteur.	Un conduit doit être repositionné. La différence de hauteur des deux conduits de fumée à la sortie doit être d'au moins 30 cm.
	Le conduit de raccordement à une inclinaison incorrecte entre la sortie du foyer et le conduit d'évacuation des fumées.	Le conduit de fumée doit être déplacé afin qu'il y ait une inclinaison d'au moins 10 º pour le tuyau reliant la sortie du dome au conduit d'évacuation des fumées. Éventuellement, installer un dispositif d'aspiration de fumée*.
	Le conduit de fumée est trop bas.	Le conduit de fumée doit être remonté de sorte qu'elle doit finir 5 millimètres avant la sortie. Installez un dispositif d'aspiration de fumée*.
	Le portillon à suie est ouvert et crait ainsi un faux tirage.	Les portillons à suie doivent toujours être fermés. Vérifier l'étancheité du portillon et le changer si nécessaire.
	Un trou ouvert dansle conduit de fumée fausse le tirage.	Les trous et fuites doivent étre rebouchées avec un produit non inflammable.
	Défaut de maçonnerie dans le conduit d'évacuation des fumées, par exemple ce n'est pas hermétique autour du conduit de fumée.	Rebouchez toutes les fissures.
	La section transversale dans la cheminée est trop grande et comme conséquence, il n'y a pas de tirage ou il est très faible.	La cheminée doit être réaménagé, peut-être installer un dispositif d'aspiration de fumée*.
	Le diamètre des tuyaux d'évacuation des fumées est trop petit et la cheminée ne peut extraire pas toutes les fumées.	Changer pour un foyer plus petit ou construire une nouvelle évacuation avec un plus grand diamètre. Éventuellement installer un dispositif d'aspiration de fumée*.
	Le conduit d'evacuation des fumées est trop bas et, par conséquent, le tirage faible.	Augmenter la hauteur de la cheminée et/ou installez un dispositif d'aspiration de fumée* / un chapeau de cheminée.

NI-26 = mm

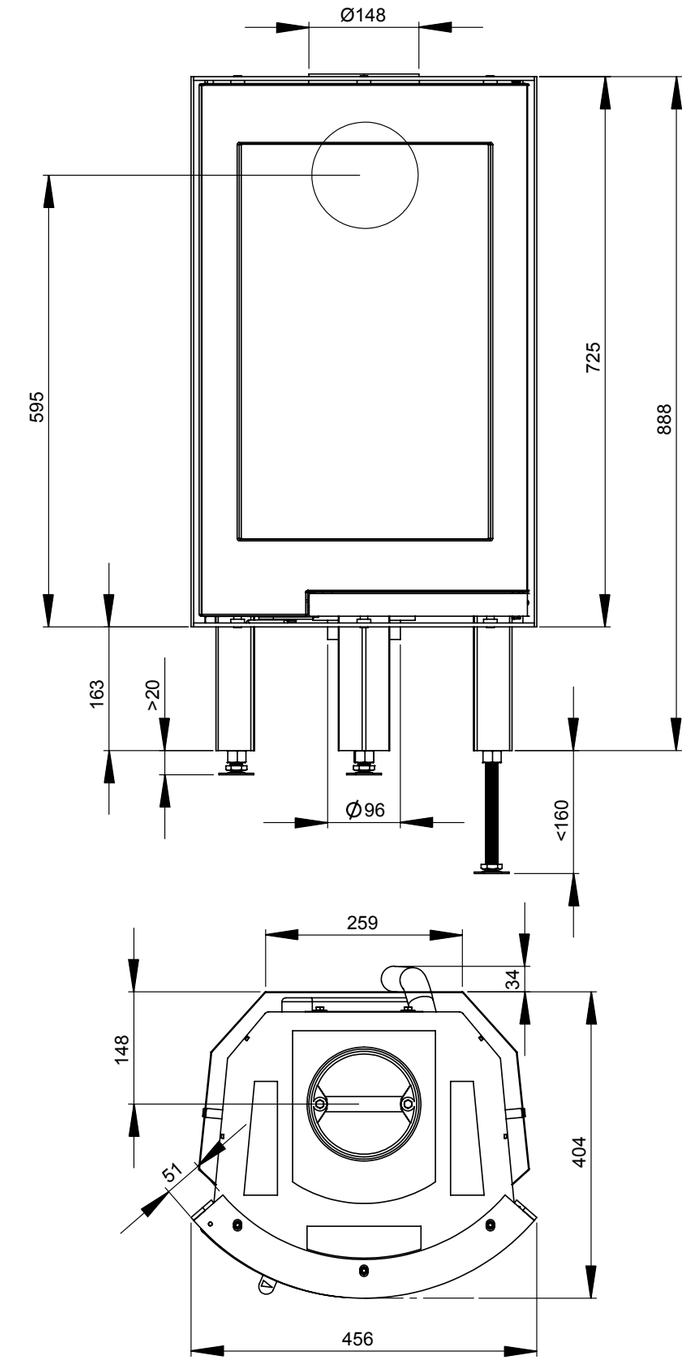
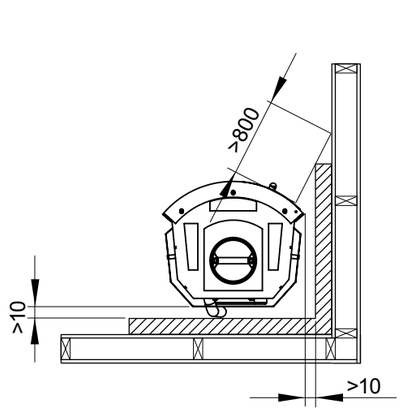
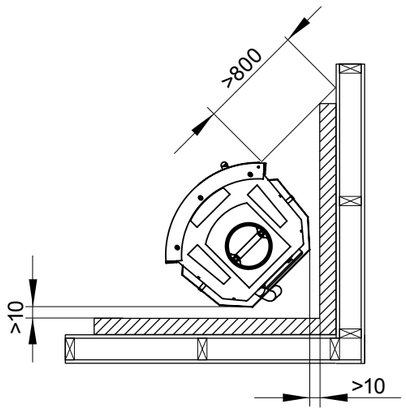


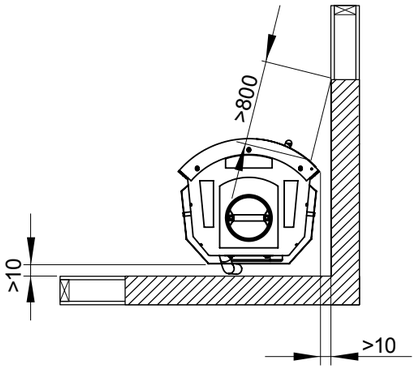
FIG 1 = mm

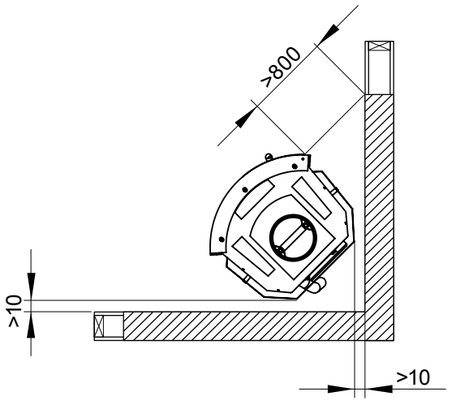
=Brannmur/Brandmur/Turvaetäisyydet/Firewall

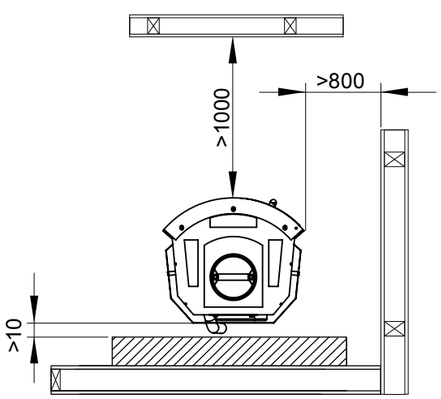
=Brennbart materiale/Brændbart materiale/ Brännbart material/ Palavasta materiaalista/Combustible material











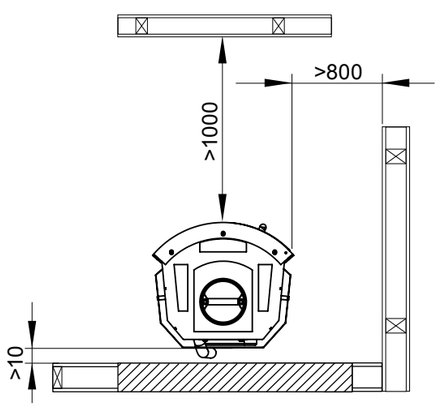
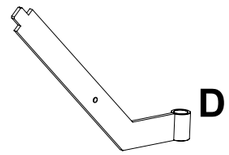


FIG 2



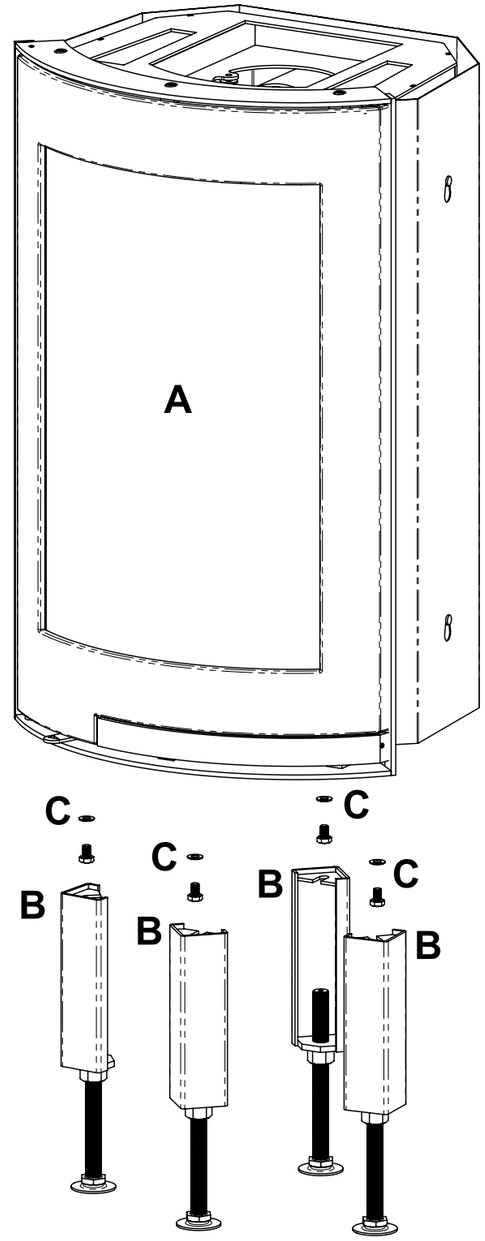


FIG 3

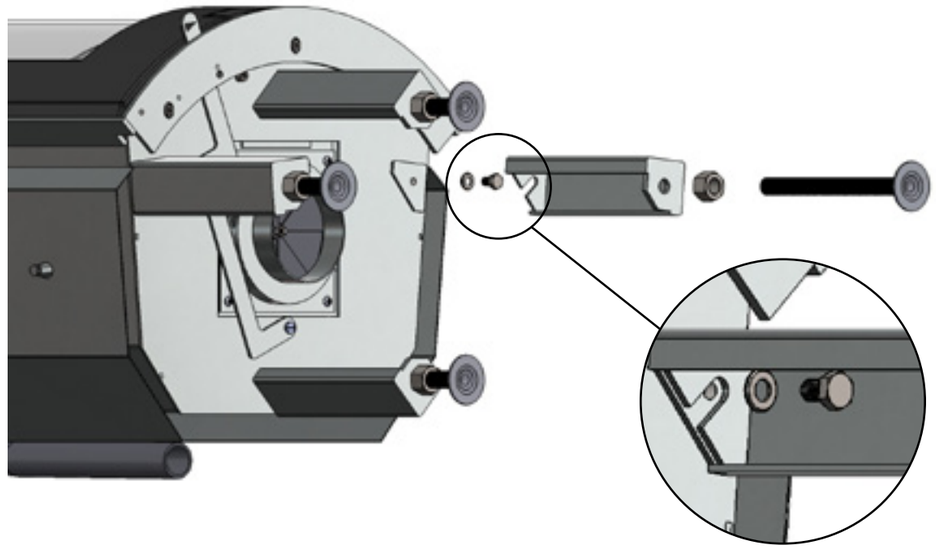


FIG 4

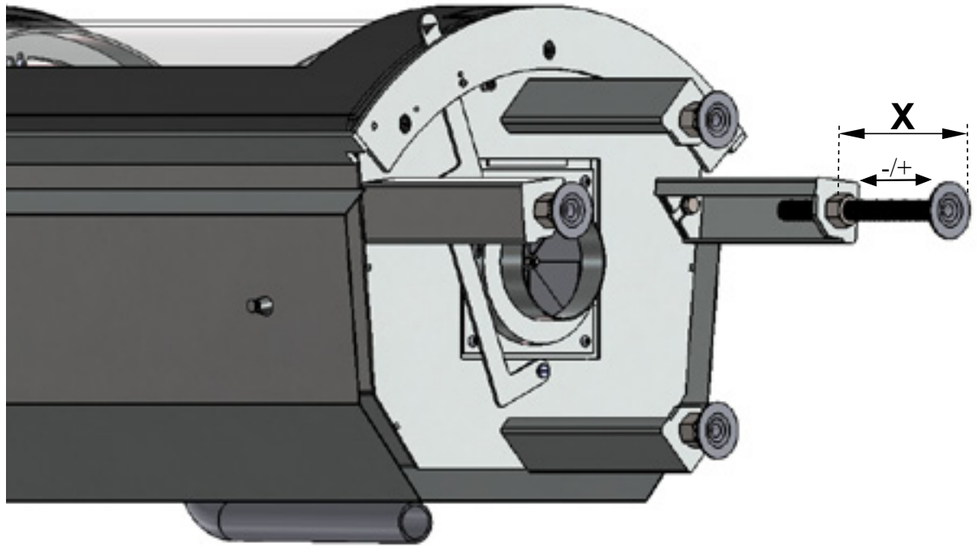


FIG 5A

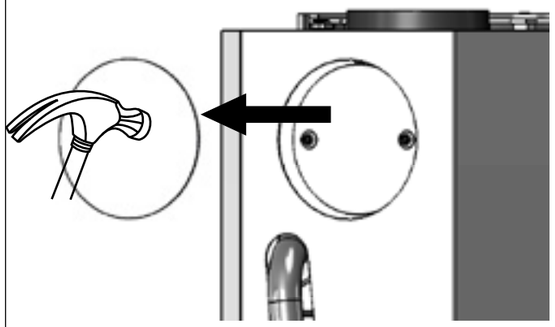


FIG 5B

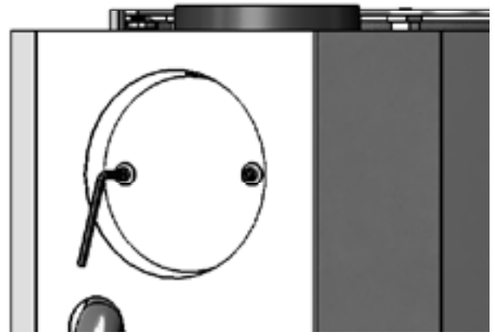


FIG 6

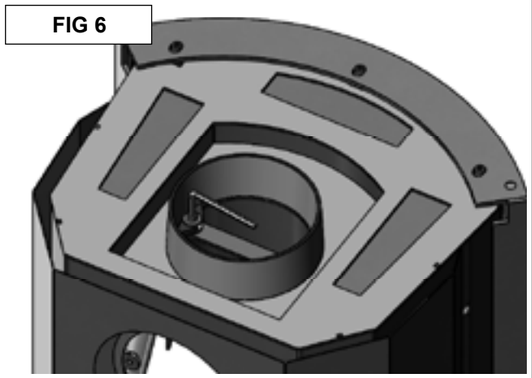


FIG 7

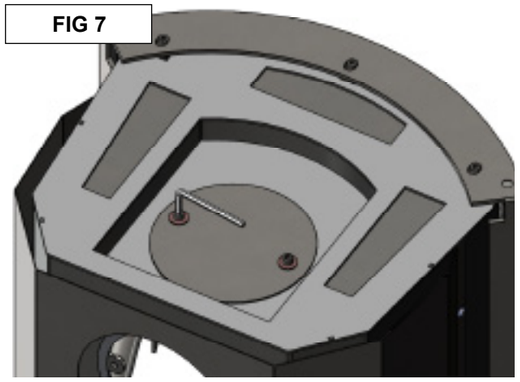


FIG 8

FIG 9A

FIG 9B

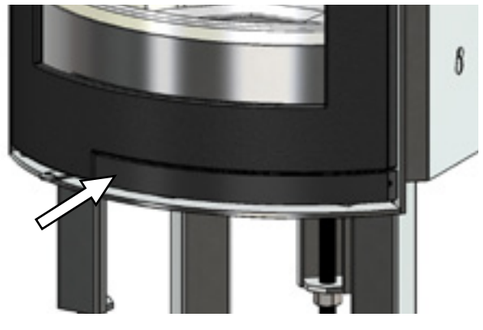


FIG 10

FIG 11A

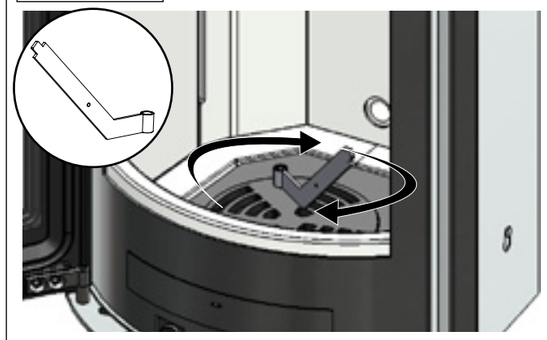


FIG 11B

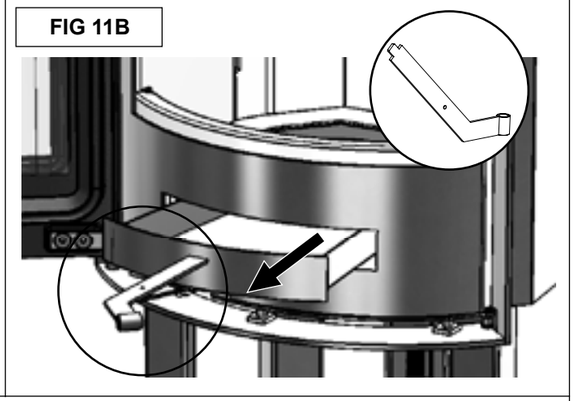
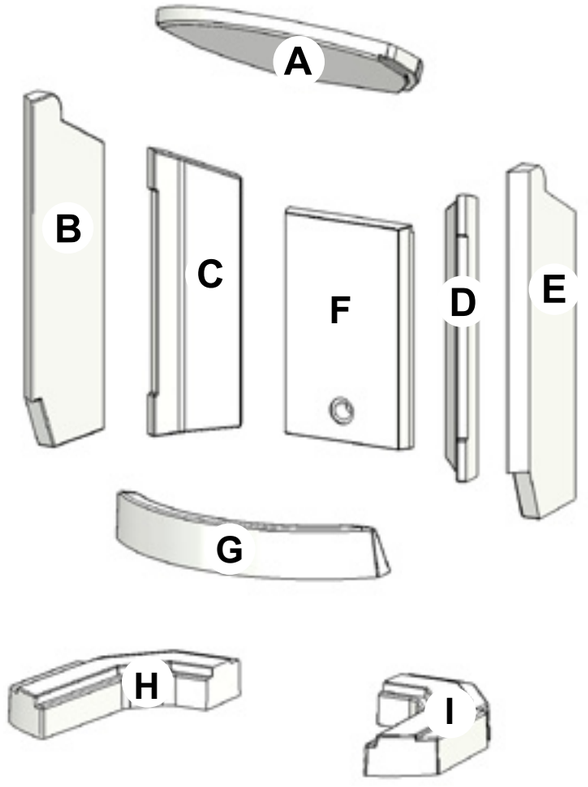


FIG 12



Nordpeis

Nordpeis AS, Gjellebekkstubben 9-11, N-3420 LIERSKOGEN, Norway
www.nordpeis.no